Ueber Jodgehalt des Leberthrans;

von

Dr. L. F. Bley.

Es war mir früher nicht gelungen, in dem von mir auf Jodgehalt geprüften Leberthran Jod aufzufinden. Nach der von Herrn Hopfer de l'Orme angewandten Methode mittelst Verseifung durch Aetznatron, Einäschung, Ausscheidung der krystallisirbaren Salze und Behandeln der Mutterlauge mittelst Braunstein und Schwefelsäure, gelang es, in einer Sorte nur undeutliche Reaction, in einer andern aber deutliche Spuren auf Jodgehalt zu erhalten. Es scheint sich der Jodgehalt in der im Handel vorkommenden braunen Sorte des Leberthrans in grösserer Menge vorzufinden, und wenn, wie wol kaum zu bezweifeln, von diesem Jodgehalte die Wirksamkeit des Thrans mit abhängig ist, so würde man allerdings nur die dunkle Sorte, als das kräftigere Mittel, in den Apotheken führen dürfen.

Ueber einen Gehalt von Jod im Leberthran;

von

R. Brandes.

Dass in dem Leberthran eine Jodverbindung enthalten sey, ist nicht zu bezweifeln. Hopfer de l'Orme in Hannau, Bley und Hansmann und Wackenroder haben einen Jodgehalt dieses Arzneimittels nachgewiesen. Marder's Versuche sind diesem Resultat entgegen; wenn er gleich mit grossen Quantitäten des Thrans arbeitete, so gelang es ihm doch nicht, darin eine Spur Jod zu finden. - Ich habe selbst einige Versuche über diesen Gegenstand angestellt. Es wurden 500 Gran brauner Leberthran mit Kali verseift, die Seife verkohlt und die Kohle eingeäschert, die Asche wurde